

Diskussionspapier

Thesen:

- MGH haben den Fokus auf die generationsübergreifende Arbeit.
- MGH nehmen in der Demografie-Strategie eine wichtige Rolle ein, weil das Leben im Alter vielfältiger und aktiver wird.
- MGH haben das Potenzial auf regionale und lokale Anforderungen der Gesellschaft sehr flexibel und sehr schnell zu reagieren und sich den Bedürfnissen der Menschen vor Ort anzupassen.
- MGH leisten einen wichtigen Beitrag zu mehr Lebensqualität im Wohnumfeld.
- MGH als multifunktionales Dach für Einrichtungen mit koordinierender Funktion.
- MGH sprechen viele Zielgruppen an.
- MGH gewährleisten eine räumliche Bündelung von Angeboten.
- MGH sind Akteure im Rahmen von Sozialraumentwicklung.

Beispiele für den von MGH geschaffenen Mehrwert in Regionen / Städte / Dörfer:

- sehr gute Standorte
- Kontaktstelle/Treffpunkt verschiedener Nationalitäten und Altersgruppen
- Beratungsangebote für unterschiedlichste Fragestellungen
- qualifizierte Ansprechpartner vor Ort
- verlässliche und Zielgruppen orientierte Öffnungszeiten
- bedarfsorientierte Schulungen/Lehrgänge
- bietet Unterstützung bei Neuorientierung und Integration
- hilft alltägliche Lebensgestaltung zu stärken, wiederherzustellen und zu sichern
- Bereitstellung Räumlichkeiten für diverse Veranstaltungen
- Veranstalter und Moderator von Gesprächsrunden, Informationsabenden und kulturellen Höhepunkten
- bietet pädagogisch intendierte Freizeitgestaltung für Kinder in sehr alltagsnahem Kontext
- bietet „Schutzraum“ für Kinder, ohne andere Altersgruppen auszuschließen
- Plattform für „Ehrenamt“
- Einsatzstellen für BFD / Bürgerarbeit
- Zusammenarbeit mit Jobcentern und AA auf der Basis von Kooperationsvereinbarungen
- Integration in das gesellschaftliche Leben
- Einwerbung von Drittmittel

Beispiele für MGH Themenfelder:

- Bindeglied zur regionalen Wirtschaft z. B. in Form von Unternehmer-Stammtischen
- Integration

- Bildungssozialarbeit
- Beratende und unterstützende Angebote für Demenzkranke
- Pflege- und Sozialberatung
- Präventionsangebote Gesundheit
- interkulturelle Kultur-, Sport- und Bildungsveranstaltungen
- Hausaufgabenbetreuung, Spiele und Betreuung für Kinder mit Migrationshintergrund
- „Offener Treff“ vor allem für Menschen mit gesellschaftlichen Benachteiligungen
- Mittagsversorgung
- Netzwerkarbeit im sozialen Bereich des gesamten Landkreises
- Quartiersmanagement
- Selbsthilfegruppen
- Präventionsangebote Gesundheit
- Demokratisches Miteinander / Demokratieverständnis niedrigschwellig entwickeln
- Soziale Teilhabe
- Politische Bildung / ökologische und Umweltbildung

Beispiele für MGH Netzwerkarbeit:

- Projekt Bildungssozialarbeit
- Netzwerk Integration
- Bundesprojekt „Lokale Allianz für Menschen mit Demenz“
- Fachtisch Demenz
- Pflegestammtisch
- AG Gerontopsychiatrie
- Außensprechstunde Pflegestützpunkt
- Sozialausschuss
- Präventionsrat
- Quartiersrat
- Landesarbeitsgemeinschaft (LAG) MGH Brandenburg
- Kleine Liga der Wohlfahrtsverbände
- Runder Tisch gegen häusliche Gewalt
- Bündnis für Familie
- Forum Chancengleichheit
- Brandenburger Frauenwoche
- Interkulturelle Woche
- Netzwerk Migration
- Netzwerk Migration und Schule
- Seniorenwoche und Seniorenbüro
- AG Jugend (Jugendarbeit)
- Beratung für Behinderte
- Freiwilligenarbeit (Stammtisch)
- Sozialraum-Konferenzen
- Arbeitskreis Schule-Wirtschaft

- allgemeiner Sozialer Dienst
- Unternehmer-Stammtisch

Beispiele für den präventiven Charakter der MGH:

- Integration verschiedener Bevölkerungsgruppen
- Förderung der Kompetenzen von Kindern und Jugendlichen, so dass sie weniger Gefahr laufen, in destruktive Verhaltensweisen wie Gewalt und Sucht zu verfallen
- Präventionsangebote (Gesundheit, Sport, Bildung, Kultur/Tanz)
- Integration von Menschen anderer Herkunft und anderer Kulturen
- Angebote wirken der Vereinsamung älterer Menschen entgegen
- die vom MGH gepflegte Ehrenamtsarbeit ist nicht mehr wegzudenken
- Prävention durch Aufklärung: Zusammenführen von unterschiedlichen Interessengruppen
- die Anerkennungskultur im MGH unterstützt bei jüngeren Menschen die Ausbildungs-, Beschäftigungs- und Vermittlungsfähigkeit am Arbeitsmarkt.

Koalitionsvertrag Bund 2013

„Das erfolgreiche Konzept der MGH werden wir weiterentwickeln und deren Finanzierung verstetigen. Sie sollen sich in ihrer individuellen Ausprägung zu einem übergreifenden Dach und Ankerpunkt des sozialen Miteinanders und der Teilhabe vor Ort auch zum Beispiel unter Einbeziehung von Pflegestützpunkten als Sorgende Gemeinschaften entwickeln. Deshalb werden wir die Voraussetzungen schaffen, um eine dauerhafte Zukunft der MGH zu sichern und gemeinsam mit Ländern und Kommunen prüfen, unter welchen Voraussetzungen die MGH möglichst in allen Kommunen etabliert werden können.“

Forderungen:

- Einbindung der MGH in die soziale Infrastruktur des Landes Brandenburg und Bindeglied zwischen Unternehmen, Zivilgesellschaft und Sozialem.
- Anerkennung der generationsübergreifenden soziokulturellen Arbeit der MGH als eine Form der Daseinsvorsorge durch Zusammenarbeit auf Augenhöhe.
- Stabilisierung der bereits vorhandenen Handlungsfelder (Integration + Bildung, Alter + Pflege, Angebot und Vermittlung von Haushaltsnahen Dienstleistungen, Freiwilliges Engagement) durch Programme und Maßnahmen des Landes.
- Weiterentwicklung der MGH durch Unterstützung bei der Erschließung und Finanzierung weiterer fachlicher Bereiche wie (z. B. Inklusion, Gleichstellung, Arbeit, Willkommenskultur für Flüchtlinge).

gez. H. Kötter
Sprecherin LAG MGH Brandenburg
Januar 2014